

der sal daz suchen fur dir selber, da eynem iglichen cleger eyn volkomen recht wiederfaren sal, als billich ist. Mochte aber dem kleger von den dynen vur dir keyne recht wiederfaren, so mag derselbe kleger dieselben, von den yme nit rechte widerfaren mag, vur unser und des riichs hobegericht wol heischen und laden von allirmenlich ungehindert, als billich ist. Mit urkunde dises brifes versiegelt mit unserm kuniglichen majestat ingesigel. Geben zu Nurenberg, na Cristus geburte 1300 jare und darnach in dem 97¹ jare, maendages na sent Francisci dag, unsers riichs des Beheymischen in dem 35. und des Romischen in dem 22. jare.

Die Limburger Chronik (ed. Wyss, MG. D. Chron. IV.) S. 94 berichtet die Erhebung Philipps in den Grafenstand irrig zum Frankfurter Reichstage im Mai 1397. Vgl. Reichstagsakten II, S. 452 An. 2; Baur, Hess. Urk. I, 842. Philipp von Falkenstein war ein Bruder des Erzb. Werner von Trier.

6. (f. 166v.) K. Wenzel bestätigt Cuntz, dem Jäger des Grafen Philipp von Falkenstein, die Hufe Landes bei Frankfurt, die er vom Reiche zu Lehen trägt, und befiehlt dem Grafen Philipp, den Cuntz und dessen Nachfolger im Jägeramt in dem Besitz dieser Hufe zu schützen. — Frankfurt, 1398 (friday vor s. Agnes) Jan. 18.

7. (f. 199.) Derselbe beurkundet, dass die streitenden Grafen Philipp von Falkenstein und Adolf von Kleve und Mark sich vor ihm auf den Erzbischof Friedrich von Köln als Schiedsrichter verglichen und gelobt haben, alles zu halten, was der Erzbischof 'mit der mynnen, doch mit wissen beyder teyle, ader mit den rechten an wissen beyder teyle ussprichet ader urteylet'. — Geben zu dem guldenen tale, 1398 [April].

Die 1395 verstorbene Gemahlin Philipps von Falkenstein, Margarethe, war die Tochter des Grafen Engelbert von der Mark, nach dessen Tode 1392 die Grafschaft Mark an den Bruder Adolf von Kleve († 1394) und dessen Söhne Dietrich († 14. März 1398) und Adolf fiel. Der Letztere, seit 1417 Herzog von Kleve, wurde am 8. Apr. 1398 von K. Wenzel 'in dem closter zu dem Guldental' mit der Grafschaft Mark belehnt, Lacomblet UB. III, n. 1044. — Vgl. die von Arnold im Neuen Archiv XI, S. 586 n. 10 mitgetheilte Urk. von K. Wenzel über die Belehnung Philipps von Falkenstein mit der Grafschaft Mark vom 10. Jan. 1398. Sie hatte, gleich unserer n. 7 offenbar nur den Zweck, Philipp die Regulierung von Erbschaftsforderungen zu erleichtern, vgl. Lacomblet III, n. 1004, 1014.

1) 'lxxxvii' Hs.